



Rund 850 Gäste nahmen am «Tag der Schweizer Garagisten» 2019 in Bern teil.

## TAG DER SCHWEIZER GARAGISTEN: PARTNERSCHAFTEN GEWINNEN AN RELEVANZ

Unter dem Motto «Vertrauenssache. Der Garagist als Mobilitätspartner» trafen sich Mitte Januar im Kursaal in Bern 850 Teilnehmer zum «Tag der Schweizer Garagisten». Die Tagung des Auto Gewerbe Verbands Schweiz (AGVS) zählt inzwischen zu den grössten Fachveranstaltungen der Schweizer Autobranche.

Eine immer breitere Modellpalette, verschiedene Antriebsformen und immer vielfältigere Serviceangebote: Die Automobilisten stehen zunehmend vor der Qual der Wahl. Um ihren Kunden noch mehr Durchsicht und Orientierungshilfe zu bieten, wollen die Garagisten ihre Beratungsleistung kontinuierlich ausbauen. «Es ist eine erfreuliche Tatsache, dass der Garagist die wichtigste Bezugsperson der Automobilisten ist», stellte AGVS-Zentralpräsident **Urs Wernli** fest. Gemäss der Auto-Studie 2018 von Tamedia lassen sich 70 Prozent der Automobilisten primär vom Garagisten beraten, 95 Prozent kaufen das Auto auch bei ihm. Das seien erfreuliche Werte, so Wernli, gerade in Zeiten der fortschreitenden Digitalisierung, die auch dem Garagisten neue Chancen eröffne. Er inspirierte die Teilnehmer dazu, diese Vertrauensbasis mit fachmännischem Unterhalt und kompetenter Beratung zu sichern und ihre Kunden in Zukunft verstärkt bei der Wahl ihrer

individuellen motorisierten Mobilität zu unterstützen. «Die Partnerschaft zwischen Automobilist und Garagist wird im Zuge der zunehmenden Komplexität für beide Seiten noch wichtiger», ist Wernli überzeugt.

### Den Wandel aktiv mitgestalten

Dabei machte Wernli aber auch klar: Sich verändernde Technologien, neue Formen und neue Anbieter von Mobilität fordern das Autogewerbe heraus. Dargelegt wurde dieser Aspekt durch **Prof. Dr. Stefan Bratzel**. Der Direktor des renommierten Center of Automotive Management in Bergisch Gladbach zeigte die Dynamik auf, mit der sich die Mobilität in den nächsten Jahren verändern wird, namentlich im Bereich der alternativen Antriebe und des autonomen Fahrens. Auch in Bezug auf diese Entwicklung stellt Urs Wernli den Garagisten eine gute Prognose aus. Er rief die AGVS-Mitglieder auf, den Wandel aktiv und aufmerksam zu begleiten und mitzugestalten.

Vor welch grossen Herausforderungen die Automobilindustrie insgesamt steht, zeigten am Vormittag spannende Referenten wie Professor **Dr. Stefan Bratzel** und **Professor Dr. Falk Hecker** auf. Prof. Bratzel wies darauf hin, dass die Elektromobilität neue Geschäftsfelder eröffnet und man sich überlegen soll, wie man daran partizipieren könne. Auch Professor Hecker hatte Tipps für die digitale Zukunft der Garagisten: «Wer digital stark sein will, muss vertrauensvolle Beziehungen zu seinen Kunden auch offline haben.»

Nach einem genussvollen Lunch und Zeit fürs Networking startete das Nachmittagsprogramm mit einem impulsiven Auftritt von **Magdalena Martullo-Blocher**. Die Chef- und Mehrheitsaktionärin der EMS-Chemie, die dank hochwertigen Kunststoffen zu den weltweit bedeutenden Zulieferern der Autoindustrie zählt, ermunterte die Garagisten, offen auf die Veränderungen zuzugehen: «Ein Erdbeben kann auch eine Goldader freilegen!»

### Für einen Ausbau der Nationalstrassen

Dass der AGVS als «Stimme der Vernunft» auch politisch eine aktive Rolle übernimmt, zeigte sich anhand der Präsenz von Vertretern der Politik am «Tag der Schweizer Garagisten»: Die Parteipräsidentin und die Parteipräsidenten von FDP, SVP und CVP, **Petra Gössi**, **Albert Rösti** und **Gerhard Pfister**, sowie der Präsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes, **Jean-François Rime**, diskutierten unter anderem über den auch vom AGVS befürworteten Ausbau der Nationalstrassen.

### Staatliche Förderung

Thema am «Tag der Schweizer Garagisten» war auch die staatliche Förderung der Elektromobilität, die laut Urs Wernli mit der «Roadmap Elektromobilität» des Bundes als solche erkennbar werde. Er rät seinen Mitgliedern, sich dieser Herausforderung zu stellen, selbst wenn der Verband längerfristig, sprich mit Blick auf die nächsten 20 Jahre, von einer Parallelität verschiedener Antriebe ausgeht. Zu dieser gehören neben Benzin, Diesel auch Erdgas/Biogas (CNG) und Wasserstoff. (pd/ir) ■

[www.agvs-upsa.ch](http://www.agvs-upsa.ch)